

Das Kanin

Für Doris

*Es urteilt sehr von oben hin
Die Fachwelt über das Kanin
Hat ihm das –chen nur angefügt
Weil ihm sein Lebensstil genügt*

*Nicht jagt es Reh noch Antilope
Doch stünd' ihm solches zu Gebote
Und dass man seine Macht vergisst
Geht zurück auf Merlins List*

*Gefürchtet war im Mittelalter
Der mutige Kaninenhalter
Das Kanin war wild und rau
Und fraß zum Frühstück manche Sau*

*Der Tribut war unerträglich
Den Bauern ging es klag und kläglich
Doch zollten sie ihm Speis und Sachen
Schließlich tötete es Drachen*

*Gehalten war's schon schwere Last
Als Wildkanin war es verhasst
Berittene Kaninenhorden
Erfreuten sich an Raub und Morden!*

*Geschickt ward d'rüm, um Rat zu fragen
Nach Kanin Merlin hoch an Tagen
Dem weisesten aller Kanine
An seinem Waldhütten-Kamine*

*Dieser kam und sah sich's an
Kratzt sich die Ohren dann und wann
Und verlangt' ein Honorar
Das wirklich unbescheiden war*

*Der Landverwalter buckelte
Woraufhin Merlin ruckelte
Auch sehr würdig zuckelte
Und am Starkbier nuckelte*

*Darauf zog er sich zurücke
Und erfand sein größtes Stücke
Das Medizin-Kanin erfand er
In Scharen fiel es übers Land her*

*Und verkündet' neue Lehre
Eine stolze, eine hehre
Die jedem ehrlichen Kanin
Tief im Herzen sich verfing*

*Ihr mögt, sprach's, stark und mächtig sein
Die Menschen liefern euch die Schwein'
Und ja, ihr lebt in Saus und Braus
Doch eines Tags ist's damit aus*

*Was habt ihr dann bewirkt im Leben
Außer Zittern, Zagen, Beben?
Wär's schöner nicht, geliebt zu scheiden?
Wär's edler nicht, sich zu bescheiden?*

*Zu nähren sich von Gras und Kräutern
Die Körper, Geist und Seele läutern?
Die Jagd hilft nur sich abzulenken
Und schadet Sehnen und Gelenken*

*Blutrünst'ger Ehrgeiz ist für Narren
Die Weisheit liebt es auszuharren
Der nobelste Behuf von Tieren
Ist Weltbeschau und Meditieren*

*Und Kanine, gebt es zu
Nach Gelassenheit und Ruh
Sehnt sich euer tiefstes Streben
Wann wollt er dieses Streben leben?*

*Legt ab den Weltbezwigungswahn
Ihr Kanine wild und zahm
Er entspringt nur nied'rem Triebe
Widmet vielmehr euch der Liebe!*

*Wer wollte nicht gestreichelt sein
Von Menschenhand – jahraus, jahrein
Anstatt mit Macht sie einzuketten
Zu liefern euch die Schwein’, die fetten*

*Wer wollte nicht im Kreis sich sammeln
Um nach Herzenslust zu rammeln
Und so den Weg des Tantra wandeln
Statt ständig kriegen und verhandeln*

*Wach auf, Kaninenvolk der Welt
Und sieh, wie's wahrhaft sich verhält
Ein Schritt nur, mehr ist nicht geboten:
Reicht euch zum Verein die Pfoten!*

*So kam's, dass just ein Ungeheuer
Durch Merlins gold'ner Worte Feuer
Von allen Tier'n des Weltgefild'
Zuerst Vollkommenheit erhielt*

*Dein –chen, oh Mensch, kannst du dir sparen
Bedenk, was sie dir einstmals waren
Sieh, das erhabene Kanin
Wie weit ist's heute zu ihm hin.*

*Ja, so ist der Lauf der Welt
Wer aber selbst Kanine hält
Er streichle diese täglich
Und nähre sie auch redlich.*

<http://www.thepoke.co.uk/2015/04/05/10-medieval-rabbits-didnt-mess-around/>

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Diesen Text können Sie seit Dezember 2018 auch hören, gelesen vom Autor.

*Hinweis für alle, die sich dafür interessieren, wozu ein Kanin noch alles imstande ist:
weiterlesen mit Etwas Fell*

www.verdichtet.at | Kategorie: fantastiques und unerHÖRT! |
Inventarnummer: 16056